



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birte Pauls (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

Sachstand Neubau Schleibrücke Lindaunis

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Klappbrücke der DB Netz AG über die Schlei bei Lindaunis dient der Abwicklung des Eisenbahnverkehrs auf der Strecke Kiel-Flensburg und wird vom Straßenverkehr (Landesstraße (L) 283) mitbenutzt. In einer Vereinbarung ist die Mitbenutzung durch den Straßenverkehr geregelt.

Die DB Netz AG wie auch das Land Schleswig-Holstein sind sich einig, dass die vorhandene kombinierte Straßen- und Eisenbahnbrücke durch eine geänderte kombinierte Brücke ersetzt werden soll. In einem Finanzierungsvertrag haben die Parteien den Umfang, die Durchführung und die Finanzierung der Maßnahme geregelt. Vorhabenträger der Infrastrukturmaßnahme ist die DB Netz AG.

1. Wie ist der derzeitige Planungsstand für den Neubau der Schleibrücke Lindaunis?

Antwort:

Nach Aussage der DB Netz AG befindet sich das Projekt noch in der Phase der Plangenehmigung. Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) benötigt eine Freigabe einer Unternehmensinternen Genehmigung (UiG) zur technischen Absicherung der Brücke als „überlangen“ Bahnübergang. Die DB Netz AG rechnet mit dem Plangenehmigungsbeschluss durch das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) im ersten Quartal 2018. Nach Erteilung des Beschlusses werden voraussichtlich im Zeitraum September 2018 bis Februar 2019 vor Ort die vorbereitenden Arbeiten durchgeführt. Diese bestehen maßgeblich aus der Baufeld-

freimachung, dem Versetzen der Schalthäuser auf der Nord- und Südseite sowie dem Vegetationsrückschnitt.

2. Hat sich der Zeitplan für den Neubau der Schleibrücke Lindaunis geändert? Wenn ja, wann und aus welchen Gründen?

Antwort:

Der Terminplan für das Projekt wird nach Aussage der DB Netz AG aufgrund der Komplexität der Maßnahme kontinuierlich fortgeschrieben.

3. Wie sieht der konkrete Zeitplan für den Neubau der Schleibrücke Lindaunis aus?

Antwort:

Nach Mitteilung der DB Netz AG werden die Ausschreibungen für die Hauptbauleistungen voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2018 veröffentlicht und zum Ende 2018 / Anfang 2019 vergeben, sodass der Bau ab April 2019 beginnen kann.

Für den Bau der neuen Brücke in Parallellage sollen zunächst die Dämme verbreitert sowie die Widerlager und Pfeiler hergestellt werden. Nach finaler Montage des Überbaus und der Klappenvorrichtung kann zunächst der Straßen-, Fußgänger- und Radverkehr über die neue Brücke geleitet werden. In dieser Zeit werden beide Brücken parallel betrieben, geöffnet und geschlossen. Im Anschluss daran finden die Gleisanschlussarbeiten statt, bis dann schließlich auch der Schienenverkehr über die neue Brücke geführt werden kann. Anschließend wird die alte Brücke zurückgebaut.